

Organe

Aufsichtsrat

Torsten Westphal

Magdeburg

Vorsitzender

Bundesgeschäftsführer der
Eisenbahn- und Verkehrs-
gewerkschaft (EVG)

Helmut Lind

München

Stellv. Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstands
Sparda-Bank München eG

Helmut Petermann

Essen

Vorsitzender des Gesamtbetriebs-
rats DEVK Versicherungen
Sparda-Bank München eG

Norbert Quitter

Bensheim

Stellv. Bundesvorsitzender der
Gewerkschaft Deutscher
Lokomotivführer (GDL)

Regina Rusch-Ziemba

Hamburg

Stellv. Vorsitzende der
Eisenbahn- und Verkehrs-
gewerkschaft (EVG)

Ekhard Zinke

Flensburg

Präsident des
Kraftfahrt-Bundesamtes

Vorstand

Gottfried Rüßmann

Köln

Vorsitzender

Rüdiger Burg

Frechen

Michael Knaup

Köln

Dietmar Scheel

Bad Berka

Bernd Zens

Königswinter

Beirat

Rudi Schäfer

Bad Friedrichshall
- **Ehrenvorsitzender** -
Vorsitzender der Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands a. D.

Alexandra Bastian

Berlin
Betriebsleiterin & Leiterin HR
Partner Holding I (HBR)
Deutsche Bahn AG

Antje Böttcher

Halle (Saale)
Verbandsvorsitzende
Deutscher Eisenbahnfachschulen e.V. (VDEF)

Heiko Büttner

München
Vorsitzender der Geschäftsleitung DB Regio AG,
S-Bahn München

Andreas Dill

Dortmund
Vorsitzender des Vorstands
Sparda-Bank Hannover eG i. R.

Katrin Dornheim

Berlin
Bereichsleiterin Region Süd-Ost der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

Dirk Flege

Glienicke Nordbahn
Geschäftsführer Allianz pro Schiene e.V.

Thorsten Hagedorn

Essen
Bereichsleiter Region Süd-West der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

Hans-Jürgen Hauschild

Moisburg
Vorsitzender des Konzernbetriebsrats Netinera Deutschland GmbH
KVG Stade GmbH & Co. KG
Betrieb Buxtehude

Jürgen Knörzer

Schwarzach
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats DB Regio Schiene/Bus

Günther Köhnke

Rotenburg
Referent Marktbearbeitung
DB Regio, Regio Bus

Raoul Machalet

Meudt
Bereichsleiter Region West der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

Silvia Müller

Berlin
Ombudsfrau
Deutsche Bahn AG

Dr. Sigrid Nikutta

Berlin
Vorsitzende des Vorstands
Berliner Verkehrsbetriebe

Ulrich Nölkenbockhoff

Nordkirchen
Vorsitzender des Besonderen Hauptpersonalrats bei der Präsidentin des Bundeseisenbahnvermögens

Peter Obeldobel

Bad Überkingen
Vorsitzender des Verbands
Deutscher Bahnhofsbuchhändler

Dr. Doris Radatz

Berlin
Geschäftsführerin Personal
DB Fahrwegdienste GmbH

Peter Rahm

Crailsheim
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats DB Kommunikationstechnik GmbH

Jochen Ramakers

Hannover
Stellv. Vorsitzender des Vorstands
Sparda-Bank Hannover eG

Marion Rövekamp

München
Vorstand Personal & Recht
EWE Aktiengesellschaft

Lars Scheidler

Berlin
Bereichsleiter der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

Martin Schmitz

Rodgau
Geschäftsführer Verband
Deutscher Verkehrsunternehmen e.V.

Andreas Springer

Berlin
Vorstand Personal/Operations
DB Station & Service AG

Oliver Wolff

Bad Salzuflen
Hauptgeschäftsführer und
Geschäftsführendes Präsidiumsmitglied
Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV)

Margarete Zavoral

Liederbach am Taunus
Vorsitzende des geschäftsführenden Vorstands
Stiftungsfamilie BSW & EWH

Lagebericht

Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell

Die Gesellschaft betreibt das selbst abgeschlossene und in Rückdeckung übernommene Schaden-/Unfallversicherungsgeschäft im Inland und Ausland, die selbst abgeschlossene Auslandsreise-Krankenversicherung und seit 2018 die nichtsubstitutive Krankenversicherung im Inland. Einzelheiten hierzu können der Anlage zum Lagebericht entnommen werden.

Das im Ausland betriebene Versicherungsgeschäft betrifft ausschließlich die Geschäftstätigkeit der französischen Niederlassung, die sich seit 2005 im Run-Off befindet.

Die DEVK-Gruppe unterhält im gesamten Bundesgebiet 19 Niederlassungen und verfügt über rund 1.220 Geschäftsstellen.

Verbundene Unternehmen, Beteiligungen

Verbundene Unternehmen der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG sind der

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln,

und dessen unmittelbare und mittelbare Tochterunternehmen.

Das Grundkapital der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG in Höhe von 195,0 Mio. € ist vollständig eingezahlt. Es wird zu 100 % gehalten durch die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, mit der ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht.

Die Angabe unmittelbarer Anteile unserer Gesellschaft an den wesentlichen verbundenen Unternehmen und Beteiligungen befindet sich im Anhang.

Funktionsausgliederung, organisatorische Zusammenarbeit

Auf Grund eines Generalagenturvertrags übernimmt der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. die Funktion der Versicherungsvermittlung sowie die damit zusammenhängenden Aufgaben.

Die allgemeinen Betriebsbereiche Rechnungswesen, Inkasso, EDV, Kapitalanlage und -verwaltung, Personal, Revision sowie Allgemeine Verwaltung sind für alle DEVK-Unternehmen organisatorisch zusammengefasst. Darüber hinaus wird auch die Bestandsverwaltung und Leistungsbearbeitung gemeinsam mit dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. durchgeführt.

Gemäß dem Gemeinschaftsvertrag stellt uns der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. das erforderliche Innendienstpersonal zur Verfügung.

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können.

Die im Bericht mit ¹ gekennzeichneten Abschnitte enthalten Angaben, die nicht vom Abschlussprüfer geprüft werden.

Unser Unternehmen hat separate Mietverträge und verfügt gemäß seiner Nutzung über eigenes Inventar und eigene Arbeitsmittel.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Politische Risiken waren in 2018 weiterhin der beherrschende Faktor an den Finanzmärkten. Hinzu kamen zum Ende des Jahres 2018 konjunkturelle Sorgen. Der US-Präsident blieb beim Thema Handel mit China, aber auch der europäischen Automobilindustrie gegenüber unnachgiebig. Die zunehmende Eskalation im Handelsstreit sowie die US-Dollar-Stärke führten insbesondere in einigen Emerging Market-Ländern zu Problemen. Neben der Türkei und Argentinien waren dies auch Länder wie Südafrika und Indonesien. Insgesamt agierten Investoren gegen Ende 2018 deutlich risikoaverser als zu Beginn des Jahres.

Innerhalb des Euroraumes ging in 2018 eine hohe Unsicherheit von der Haushaltspolitik der neuen italienischen Regierung aus. Diese weigerte sich, die Vereinbarungen zur Neuverschuldung der früheren Regierung mit der EU einzuhalten. Gleichzeitig zeigten verschiedene Vorlauf-Indikatoren Abschwächungen, wie beispielsweise der Einkaufsmanagerindex im verarbeitenden Gewerbe für Italien, der nach einem deutlichen Rückgang innerhalb des Jahres Ende 2018 unter der 50 Punkte-Schwelle lag. Insgesamt führte diese Entwicklung im Laufe des Jahres 2018 zu einer deutlichen Ausweitung der Spreads italienischer Staatsanleihen zu deutschen Staatsanleihen.

Bezüglich des Themas Brexit war das Jahr 2018 von unterschiedlichen Aussagen geprägt. Zwischenzeitlich schien eine gemeinsame Austrittsvereinbarung nicht möglich zu sein. Im November 2018 einigten sich dann die EU und Großbritannien doch auf eine solche. Allerdings wurde diese Vereinbarung vom britischen Parlament abgelehnt und muss nun in geänderter Form in 2019 mit völlig unklaren Erfolgsaussichten beschlossen werden. Zum Ende 2018 waren sowohl ein harter oder weicher Brexit als auch ein neues Brexit-Referendum möglich und diese Unsicherheit hält auch in 2019 weiter an. Bis zum Zeitpunkt der Berichterstellung ist kein Ende der Brexit-Unsicherheit mit den entsprechenden Risiken auf die Währungs- und Aktienmärkte aber auch die Konjunktur allgemein in Europa abzusehen.

Auch in Deutschland zeigten sich im zweiten Halbjahr 2018 Anzeichen einer Abschwächung der Konjunkturentwicklung. So entwickelten sich die Auftragseingänge der deutschen Industrie im Hinblick auf Auslandsbestellungen rückläufig, der Ifo-Index fiel deutlich und das BIP-Wachstum im dritten Quartal 2018 war sogar negativ. Der Konjunkturrückgang scheint im Euroland in 2018 überschritten worden zu sein. Von Bloomberg befragte Volkswirte senkten ihre Wachstumsaussichten für das BIP in Deutschland innerhalb 2018. Im vergangenen Jahr stieg das deutsche BIP schließlich um 1,5 % nach 2,2 % im Vorjahr. Für 2019 wird nur noch ein BIP-Wachstum von 1,3 % erwartet.

Die Geldpolitik hatte auch in 2018 einen deutlichen Einfluss auf die Kapitalmärkte. Die EZB hat auf ihrer Sitzung im Juni 2018 die Erwartung geäußert, dass die aktuellen Zinssätze mindestens bis Ende des Sommers 2019 Bestand haben. Die Anleihekäufe wurden ab Oktober auf 15 Mrd. € halbiert und endeten nach Dezember 2018 ganz. Fällige Anleihen im Bestand der EZB werden jedoch weiter reinvestiert. Die amerikanische Fed erhöhte dagegen in 2018 weiter den Leitzins insgesamt viermal auf einen Korridor von 2,25 % bis 2,50 %.

Trotz eines zumindest vorübergehenden Anstiegs der Inflation im Euroland haben sich die Renditen am Eurozinsmarkt in 2018 am Beispiel des 10-jährigen Euro-Swapsatzes von ca. 0,9 % auf leicht über 0,8 % zum 31. Dezember 2018 verringert. Zeitweise lag der Wert allerdings bei fast 1,2 %. Die Zinsstrukturkurve im Bereich der Euro-Swaps ist unverändert im hinteren Bereich sehr flach, teilweise sogar leicht invers. Die Risikoaufschläge für Unternehmensanleihen sind in 2018 konjunkturbedingt deutlich angestiegen.

Insbesondere ab dem dritten Quartal 2018 verlor der DAX deutlich an Wert und schloss Ende 2018 mit 10.558,96 Punkten nahe am Jahrestief vom 27. Dezember 2018. Ausschlaggebend dafür waren eine Manifestierung der politischen Risiken sowie eine konjunkturelle Abschwächung. Auffällig war, dass sich der Rückgang zunächst vergleichsweise langsam und ohne eine deutliche Erhöhung der Volatilität an den Aktienmärkten vollzog. Im Dezember 2018 stieg die Volatilität dann steil an. Für das Gesamtjahr 2018 war ein Rückgang des DAX um 18,3 % und damit der erste Jahresrückgang seit 2011 zu verzeichnen.

Im Vergleich zu den meisten Währungen hat der Euro nach einem anfänglichen Anstieg in 2018 an Wert verloren. Die Zinsdifferenz auf Grund der unterschiedlichen Geldpolitik und konjunkturellen Situation zwischen Europa und den USA dürften hierzu maßgeblich beigetragen haben. Der Euro/USD-Wechselkurs bewegte sich in 2018 zwischen 1,12 und 1,25 (Jahresendkurs: 1,15). Das britische Pfund bewegte sich je nach Nachrichtenlage zum Brexit seit Jahresanfang zwischen 0,86 und 0,91 zum Euro (Jahresendkurs: 0,90).

Der GDV erwartet für 2018 nach Angaben auf seiner Jahrespressekonferenz Ende Januar 2019 in der Schaden- und Unfallversicherung einen Anstieg der Bruttobeitragseinnahmen um 3,3 %. Die kombinierte Schaden- und Kostenquote nach Abwicklungsergebnis (Combined Ratio) dürfte bei rund 96 % (Vorjahr 93,2 %) liegen. Die Ertragssituation der Schaden- und Unfallversicherungsbranche hat sich damit gegenüber dem Vorjahr verschlechtert, war aber gerade noch zufriedenstellend.

In der Kraftfahrtversicherung liegt die hochgerechnete Steigerung der Beitragseinnahmen in 2018 mit +3,2 % unter Vorjahr (+4,0 %). Die Combined Ratio dürfte sich nach Einschätzung des GDV mit rund 98 % gegenüber dem Vorjahr (98,0 %) kaum verändert haben.

Geschäftsverlauf

Der Gesamtbestand stieg im Geschäftsjahr nach der Anzahl der Verträge um 2,4 % auf 8.314.121 Verträge (Vorjahr 8.116.203). Hierbei wurden die Risiken der Kraftfahrthaftpflicht-, der Fahrzeugvoll- und der Fahrzeugteilversicherung einzeln gezählt. Die Mopedversicherungen blieben unberücksichtigt.

Die Steigerung der gebuchten Bruttobeiträge lag mit +3,4 % auf Branchenniveau aber über unserer Prognose vom letzten Jahr (2 % bis 3 %). Die Beitragszuwächse in Kraftfahrt, Gebäude und den Sonstigen Versicherungen fielen höher aus als prognostiziert.

Die versicherungstechnischen Aufwendungen (netto +2,5 %) sind entgegen unserer Erwartung weniger stark gestiegen als die versicherungstechnischen Erträge (netto +4,0 %). Grund hierfür waren deutlich unter unserem Prognoseansatz liegende Nettoschadenaufwendungen. In der Folge übertraf das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. vor Veränderung der Schwankungsrückstellung mit 55,2 Mio. € die Prognose (nahe der Nulllinie) bei Weitem. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung (2,5 Mio. €, Vorjahr 1,7 Mio. € Zuführung) übertraf das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. mit 57,7 Mio. € das Vorjahr (34,9 Mio. €) und auch unsere letztjährige Erwartung (40 Mio. €).

Das absolute Kapitalanlageergebnis lag der Erwartung entsprechend in 2018 mit 45,5 Mio. € deutlich unterhalb des Vorjahreswertes (65,2 Mio. €). Der Grund dafür liegt in aktienbedingt höheren Abschreibungen. Die Nettoverzinsung ist – auch auf Grund des weiter leicht angestiegenen Kapitalanlagebestands – mit 2,0 % (Vorjahr: 3,1 %) wie erwartet deutlich unter dem Vorjahreswert. Die Erhöhung des Kapitalanlagebestands in 2018 lag im Rahmen der Erwartung.

Insgesamt wurde die Prognose für das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit (80 Mio. € bis 90 Mio. €) mit 96,5 Mio. € übertroffen.

Nach einer Steuererstattung betrug die Gewinnabführung an die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE 97,3 Mio. € (Vorjahr 89,9 Mio. €). Damit erreicht die Gewinnabführung erneut ein sehr zufriedenstellendes Niveau.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Versicherungstechnische Rechnung	57.653	34.875	22.779
Ergebnis aus Kapitalanlagen	45.452	65.186	-19.734
Sonstiges Ergebnis	-6.638	-9.621	2.983
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	96.467	90.439	6.028
Steuern	-867	576	-1.443
Gewinnabführung	97.334	89.863	7.470
Jahresüberschuss	-	-	-

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Die gebuchten Bruttobeiträge der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG erhöhten sich um 3,4 % auf 1.416,3 Mio. €. Die verdienten Beiträge f. e. R. nahmen im Geschäftsjahr um 4,0 % auf 1.178,1 Mio. € zu. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. verringerten sich um 0,1 % auf 842,4 Mio. €. Ihr Anteil an den verdienten Nettobeiträgen sank deshalb auf 71,5 % (Vorjahr

74,5 %). Das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R. zu den verdienten Beiträgen stieg auf 23,5 % (Vorjahr 21,9 %).

Die Schadenbilanz für 2018 fiel insgesamt moderat aus. Die Bruttoaufwendungen für Geschäftsjahresschäden legten um 2,2 % (Vorjahr +4,5 %) zu. Die Gewinne aus der Abwicklung von Vorjahresschäden sanken um 6,4 % gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt verbesserte sich die bilanzielle Schadenquote brutto auf 71,3 % (Vorjahr 71,7 %).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb nahmen gegenüber dem Vorjahr (295,4 Mio. €) um 10,5 % auf 326,3 Mio. € zu. Die Entwicklung verlief damit überproportional zur Beitragseinnahme.

Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 2,5 Mio € (Vorjahr 1,7 Mio. € Zuführung) stieg das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. auf 57,7 Mio. € (Vorjahr 34,9 Mio. €).

Die Entwicklung in den einzelnen Versicherungszweigen stellt sich wie folgt dar:

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung							
Angaben in Tsd. €	gebuchte Bruttobeiträge			Veränderung Schwankungsrückstellung		Versicherungstechn. Ergebnis f. e. R.	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Veränderung	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
Unfall	115.436	110.775	4,2 %	-9	422	20.174	6.150
Haftpflicht	90.851	88.515	2,6 %	4.176	4.176	19.153	20.219
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	532.113	526.319	1,1 %	12.015	-614	-1.176	4.189
sonstige Kraftfahrt	330.197	321.691	2,6 %	-17.926	-1.311	2.484	2.998
Feuer- und Sach	331.693	310.006	7,0 %	4.919	-3.830	16.167	802
davon:							
Feuer	1.696	1.503	12,8 %	-229	-512	-981	-557
Verbundene Hausrat	104.878	100.584	4,3 %	-	-	20.953	15.703
Verbundene Gebäude	190.118	173.878	9,3 %	1.671	-2.271	-8.494	-15.727
sonstige Sach	35.001	34.041	2,8 %	3.477	-1.047	4.689	1.383
Sonstige	15.965	11.979	33,3 %	-684	-504	851	516
insgesamt	1.416.255	1.369.285	3,4 %	2.490	-1.661	57.653	34.874

Der betragsmäßig größte Beitragszuwachs wird für die Verbundene Gebäudeversicherung ausgewiesen. Hier resultierte ein Teil des Zuwachses aus der Übernahme von zusätzlichem Mitversicherungsgeschäft.

In der Kraftfahrtversicherung, unserer größten Sparte, ist die Beitragssteigerung neben dem Bestandswachstum auf Beitragsanpassungen zurückzuführen.

Im versicherungstechnischen Ergebnis f. e. R. werden die Verluste in der Verbundenen Gebäudeversicherung und der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung durch Gewinne in den anderen Sparten überkompensiert.

Kapitalanlageergebnis

Das Kapitalanlageergebnis ist gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken. Zurückzuführen ist dies insbesondere auf höhere Abschreibungen. Der Anstieg des Kapitalanlagebestandes lag im Rahmen der Erwartung.

Die Kapitalerträge beliefen sich auf 75,0 Mio. € (Vorjahr 75,1 Mio. €). Neben stabilen laufenden Erträgen wurden Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 10,6 Mio. € (Vorjahr 6,6 Mio. €) und Erträge aus Zuschreibungen in Höhe von 0,5 Mio. € (Vorjahr 2,4 Mio. €) erzielt.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr (9,9 Mio. €) deutlich auf 29,5 Mio. € auf Grund gestiegener Abschreibungen.

Per Saldo ergab sich ein Netto-Kapitalanlageergebnis in Höhe von 45,5 Mio. € nach 65,2 Mio. € im Vorjahr.

Sonstiges Ergebnis

Zinserträge aus Steuererstattungen und geringere Aufwendungen führten im sonstigen Ergebnis (inklusive des technischen Zinsertrags) zu einer Verbesserung auf -6,6 Mio. € (Vorjahr -9,6 Mio. €).

Steuern

Auf Grund des in 2002 geschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE wurde eine körperschaft- und gewerbesteuerliche Organschaft hergestellt. Der Organträger DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE hat auf eine das Einkommen der Organgesellschaft mindernde steuerliche Konzernumlage verzichtet, da das Ergebnis in voller Höhe im Rahmen des Gewinnabführungsvertrags an die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE abgeführt wird.

Steuern vom Einkommen und Ertrag resultierten in Höhe von 139 Tsd. € (Vorjahr 226 Tsd. €) aus ausländischen Quellensteuern. Diese wurden überkompensiert durch eine Körperschaftsteuererstattung.

Geschäftsergebnis und Gewinnverwendung

Das Ergebnis vor Gewinnabführung betrug 97,3 Mio. € (Vorjahr 89,9 Mio. €). Dieser Betrag wurde auf Grund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags an die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE abgeführt.

Umsatzrendite

Als wesentliche Kennziffer zur Steuerung des Unternehmens wird die „bereinigte Umsatzrendite“ des selbst abgeschlossenen Geschäfts verwendet.¹ Diese ist definiert als Jahresüberschuss vor Steuern und Gewinnabführung, bereinigt um die Aufwendungen für Beitragsrückerstattung und den Rückversicherungssaldo sowie die Veränderung der Schwankungsrückstellung, im Verhältnis zu den gebuchten Bruttobeiträgen. Das in Rückdeckung übernommene Geschäft bleibt hierbei unberücksichtigt.

Für 2018 beträgt die Umsatzrendite 8,4 % (Vorjahr 10,6 %).

Finanzlage des Unternehmens

Cashflow

Die zur Bestreitung der laufenden Zahlungsverpflichtungen erforderliche Liquidität ist durch eine laufende Liquiditätsplanung, die die voraussichtliche Liquiditätsentwicklung der folgenden zwölf Monate berücksichtigt, gewährleistet. Der Gesellschaft fließen durch laufende Beitragseinnahmen, durch die Kapitalanlageerträge und durch den Rückfluss von Kapitalanlagen laufend liquide Mittel zu. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, das heißt der Mittelbedarf für das Nettoinvestitionsvolumen, betrug im Geschäftsjahr 35,1 Mio. €. Die hierfür erforderlichen Mittel wurden durch die laufende Geschäftstätigkeit erwirtschaftet.

Ratings

Die international renommierten Ratingagenturen S&P Global Ratings und Fitch beurteilen jährlich die finanzielle Leistungsfähigkeit und Sicherheit der DEVK.

S&P Global Ratings hat zuletzt im August 2018 das Rating erneuert. Der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G., die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG sowie die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE erhielten, wie in den Jahren 2008 bis 2017, ein „A+“ (sehr gut). Die künftige Entwicklung schätzt S&P Global Ratings als „stabil“ ein. Im Ergebnis wird damit die sehr gute finanzielle Ausstattung der DEVK-Unternehmen bestätigt.

Zu der gleichen Einschätzung ist die Rating-Agentur Fitch gekommen, die im August 2018 die Finanzstärke der Kerngesellschaften der DEVK unverändert mit „A+“ einstuft. Beurteilt wurden neben unserem Unternehmen der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G., die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, die DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, die DEVK Krankenversicherungs-AG sowie die beiden Lebensversicherer DEVK Lebensversicherungsverein a.G. und DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG. Der Ausblick für alle Unternehmen ist weiterhin „stabil“.

Vermögenslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Kapitalanlagen	2.262.663	2.217.666	44.997
Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	11.228	11.160	68
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	6.898	20.300	-13.402
Sonstige Forderungen	16.981	675	16.305
Zahlungsmittel	195	98	96
Übrige Aktiva	46.044	50.785	-4.741
Gesamtvermögen	2.344.009	2.300.685	43.324
Eigenkapital	342.171	342.171	-
Versicherungstechnische Rückstellungen	1.717.075	1.675.786	41.289
Andere Rückstellungen	11.431	10.456	975
Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	59.965	61.956	-1.991
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	71.373	76.873	-5.500
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	31.885	3.165	28.720
Sonstige Verbindlichkeiten	109.198	129.188	-19.989
Rechnungsabgrenzungsposten	911	1.091	-180
Gesamtkapital	2.344.009	2.300.685	43.324

In der Zusammensetzung des Kapitalanlagebestands ergaben sich keine wesentlichen materiellen Veränderungen.

Die hohen sonstigen Forderungen resultierten größtenteils aus der Liquiditätsverrechnung innerhalb der DEVK-Gruppe.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen die von der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG vorzunehmende Gewinnabführung (97,3 Mio. €, Vorjahr 89,9 Mio. €). Im Vorjahr waren außerdem Verbindlichkeiten aus der Liquiditätsverrechnung innerhalb der DEVK-Gruppe in Höhe von 27,2 Mio. € enthalten.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Kundenzufriedenheit

Die Kundenzufriedenheit ist für die DEVK das oberste strategische Ziel. Deshalb analysiert die DEVK jährlich die Zufriedenheit der eigenen Kunden. Hierfür wird eine Versicherungsmarktstudie zugrunde gelegt, die die Kundenzufriedenheit von 23 Top-Serviceversicherern in Deutschland anhand einer Punkteskala abbildet. Entwicklungen im Zeitablauf und im Mitbewerbervergleich werden hierdurch anschaulich messbar. In Hinblick auf die Gesamtzufriedenheit belegt die DEVK aktuell Platz 3. Als Ziel für die Kundenzufriedenheit hat sich die DEVK für die kommenden Jahre die Erreichung des ersten Platzes gesetzt.

Kundenzufriedenheitsindex	2017	2018
Ist	737 Punkte	746 Punkte
Ziel	740 Punkte	740 Punkte

Für 2019 wurden 749 Punkte als Zielwert festgelegt.

Mitarbeiterzufriedenheit

Der DEVK ist die Meinung ihrer Mitarbeiter wichtig. Die Zufriedenheit der Mitarbeiter mit ihrem Arbeitskontext sowie mit ihren Führungskräften, Kollegen, Aufgaben und der Unternehmenskultur ist das Herzstück der Arbeitgeberattraktivität.

2018 wurde mittlerweile die vierte unternehmensweite Mitarbeiterbefragung im Innen- und angestellten Außendienst der DEVK durchgeführt. Die Beteiligungsquote war mit 81 % erneut überdurchschnittlich. Im Ergebnis ist die DEVK beim Index „Engagement und Begeisterung“ auf einem guten Niveau. Die Bindung der Mitarbeiter zur DEVK ist sehr ausgeprägt und liegt deutlich über dem Benchmark. 2019 wird wieder eine unternehmensweite Kurzbefragung stattfinden.

Mitarbeiterzufriedenheitsindex	2017	2018
Ist	773 Punkte	775 Punkte
Ziel	790 Punkte	775 Punkte

Für 2019 wurden 777 Punkte als Zielwert festgelegt.

Gesamtaussage zum Wirtschaftsbericht

Insgesamt hat sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens im Geschäftsjahr 2018 zufriedenstellend entwickelt.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Für 2019 rechnen wir mit einem Anstieg der Gesamtbeitragseinnahme um 4 % bis 5 %. Die versicherungstechnischen Nettoaufwendungen werden nach derzeitiger Einschätzung stärker steigen als die versicherungstechnischen Nettoerträge. Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung erwarten wir für 2019 ein versicherungstechnisches Ergebnis im Bereich von 20 Mio. € bis 30 Mio. €, nach Veränderung der Schwankungsrückstellung in einer Größenordnung von 35 Mio. € bis 45 Mio. €.

Die DEVK erwartet für 2019 vergleichsweise volatile Kapitalmärkte und weiter bestehende Risiken für die Konjunkturentwicklung. Die fortdauernden politischen Risiken beim Thema Handel bzw. Strafzölle zwischen den USA und China sowie den USA und der EU spielen dabei genauso eine wichtige Rolle wie der Austritt Großbritanniens aus der EU und die politische Entwicklung in Italien. Für Italien ist die weiter ansteigende Staatsverschuldung angesichts der Abweichung vom ursprünglichen mit der EU abgestimmten Haushaltsplan ein kritischer Faktor. In der Eurozone, aber auch global (z. B. in China), besteht weiterhin das Risiko einer stärkeren Abschwächung der konjunkturellen Entwicklung, welche mit dem dritten Quartal 2018 begonnen hat.

Angesichts steigender Konjunktursorgen und unverändert niedrigen Inflationsraten im Euroland erwarten wir derzeit kein nachhaltig steigendes Zinsniveau für die nächsten Jahre. Zwar ist eine erste EZB Zinserhöhung in 2019 oder zumindest 2020 nicht auszuschließen, diese dürfte dann aber relativ gering ausfallen, um die Konjunktur möglichst nicht negativ zu beeinflussen. Eine Entwicklung vergleichbar mit dem US-Zinsmarkt (10 Jahre US-Staatsanleihen Ende 2018 2,7 % vs. Bund 10 Jahre 0,2 %) erscheint derzeit kurzfristig sehr unwahrscheinlich. Etwas anderes kann für die Unternehmensanleihen und Anleihen von Schuldern mit schlechter Bonität gelten. Hier können die Spreads durchaus weiter ansteigen. Für die Fed wird in 2019 laut Marktkonsens inzwischen nur noch mit einer oder sogar keiner weiteren Zinserhöhung statt noch im dritten Quartal 2018 drei bis vier weiteren Zinserhöhungen um jeweils 0,25 Prozentpunkte gerechnet, abhängig von der Entwicklung der Inflation und Konjunktur in 2019. Der Zinserhöhungszyklus in den USA sollte sich also abschwächen oder bereits zu Ende sein. Weiter steigende Risikoaufschläge für Unternehmensanleihen halten wir wie schon in 2018 auch in der nahen Zukunft für möglich. Neben konjunkturellen Risiken ist insbesondere auch hier zu beachten, dass das Aufkaufprogramm der EZB nach aktuellem Stand in 2019 als Stützung für Unternehmensanleihen entfällt.

Bezogen auf die wirtschaftliche Situation in den USA und im Euroland haben sich die volkswirtschaftlichen Rahmendaten zuletzt weiter verschlechtert. Zwar läuft die Konjunktur nach wie vor recht stabil, Frühindikatoren wie in den USA der Einkaufsmanagerindex ISM sowie in Deutschland der Ifo-Geschäftsklimaindex zeigen eine deutliche Abschwächung der Wachstumsdynamik. Auch die Unternehmensergebnisse haben sich insgesamt etwas abgeschwächt und die Ausblicke haben sich eingetrübt. Für Großbritannien bleiben als große Fragezeichen die Art und Weise sowie der Zeitpunkt des EU-Austritts. Der IWF erwartet für den Fall eines „harten Brexit“ einen BIP-Rückgang Großbritanniens um bis zu 4 %. Die globale Konjunktur steuert nach volkswirtschaftlichen Prognosen in 2019 laut Bloomberg auf ein, im Vergleich zum Vorjahr, geringeres BIP-Wachstum zu (3,5 % nach 3,7 %). Insgesamt ist die Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Kapitalmärkte in 2019 als sehr hoch zu bezeichnen.

Für die globale Konjunktur und die Entwicklung der Kapitalmärkte spielt die weitere wirtschaftspolitische Entwicklung in den USA, nachdem der Aufschwung nun schon über acht Jahre anhielt, und in China (hier sind neben dem Handelskonflikt mit den USA insbesondere die Inlandsnachfrage und die Unternehmensverschuldung zu beachten) aus Sicht der DEVK eine bedeutende Rolle. Zusätzlich kommen in Europa der – zum Zeitpunkt der Berichterstellung – völligen Unklarheit über den endgültigen Brexit-Prozess, der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung in Italien, einer möglichen Verschärfung der Geldpolitik der EZB sowie möglichen weiteren Wahlerfolgen von populistischen Parteien große Bedeutung zu.

Für die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG erwarten wir im Bereich der Kapitalanlagen 2019 bei leicht steigendem Kapitalanlagebestand ein Ergebnis deutlich oberhalb des Vorjahresniveaus. Der Grund für den Anstieg ergibt sich aus der Erwartung niedriger Abschreibungen, da wir in 2019 keinen Aktienkursrückgang vergleichbar zu dem in 2018 erwarten. Insgesamt gehen wir daher 2019 von einer deutlich steigenden Nettoverzinsung aus.

Insgesamt rechnen wir für 2019 mit einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in einer Größenordnung von 85 Mio. € bis 95 Mio. €.

Chancenbericht

Chancen für ein im Vergleich zum Wettbewerb weiterhin überdurchschnittliches Wachstum ergeben sich, wenn die Kundenforderungen nach Qualität, Service und Transparenz zu attraktiven Preisen in besonderem Maße erfüllt werden.

Wir sind für unsere Kunden flächendeckend über unser Vertriebsnetz, unsere Regionaldirektionen und unsere Zentrale telefonisch sowie persönlich erreichbar. Dabei erfolgt die Kommunikation über alle Medien. Es zeigt sich, dass dabei insbesondere dem Internet eine immer größere Bedeutung zukommt. Durch eine ständige Überarbeitung dieses Angebotes sind wir hier gut positioniert.

Die dreiteilige Produkt-Linie (Aktiv-, Komfort- und Premium-Schutz) zeigt eine sehr positive Resonanz.

Durch unsere stetigen Prozessoptimierungen sorgen wir dafür, dass unser Geschäft effektiv und effizient verarbeitet wird.

Im Zusammenspiel von konkurrenzfähigen Produkten, einem guten Service sowie unserem leistungsstarken Vertrieb sehen wir uns daher sehr gut aufgestellt.

Im Bereich der Kapitalanlagen sehen wir in 2019 neben Risiken auch Chancen, insbesondere bei Realwerten wie Aktien und Immobilien. So könnten bei Einigungen zu den Themen globale Handelsbeziehungen, Austritt Großbritanniens aus der EU (Brexit) sowie Schuldenproblematik in Italien aber auch bei Wahlergebnissen mit Gewinnen bei den Parteien aus der Mitte der Gesellschaft Aktien- und Immobilienwerte an Wert gewinnen. Die Stimmungslage an den Kapitalmärkten ist Anfang 2019 von hoher Unsicherheit mit dementsprechend negativer Stimmungslage und hoher Liquiditätshaltung bei vielen institutionellen Investoren geprägt. Eine Verbesserung der Stimmungslage könnte daher zu einem Anstieg insbesondere bei Aktien führen. In einem positiveren als vom Durchschnitt der Volkswirte vorausgesagten konjunkturellen Umfeld dürften sichere Anlagen wie die Bundesanleihe an Wert verlieren. Wenn diese Papiere jedoch bis Endfälligkeit gehalten werden, wirkt sich dies auf Grund der nicht dauerhaften Wertminderung auch nicht negativ auf die Ertragslage der DEVK aus. Steigende Zinsen würden sich dagegen positiv bei der Verzinsung von Neu- und Wiederanlagen bemerkbar machen. Ein (moderater) Wertverlust des Euros zu anderen Währungen stellt für die Kapitalanlagen der DEVK auf Grund von Fremdwährungsgewinnen ebenfalls eine Chance dar.

Die DEVK rechnet für 2019 – im Gegensatz zum deutlichen Rückgang von Aktienwerten in 2018 – mit einer volatilen Seitwärtsbewegung an den Aktienmärkten. Daher gehen wir in diesem Jahr von rückläufigen Abschreibungen und einer Verbesserung des Kapitalanlageergebnisses insgesamt aus.

Risikobericht

Gemäß § 289 Abs. 1 HGB und den Anforderungen des § 26 VAG in Verbindung mit den Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGo) wird an dieser Stelle über die Risiken der künftigen Entwicklung berichtet.

Risikomanagementsystem

Hinsichtlich des innerhalb der DEVK-Gruppe eingesetzten Risikomanagementsystems zur frühzeitigen Risikoidentifikation und -bewertung verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.

Versicherungstechnische Risiken

In der Schaden-/Unfallversicherung sind als versicherungstechnische Risiken insbesondere das Prämien-/Schadenrisiko und das Reserverisiko zu nennen.

Hierzu betrachten wir zunächst die Entwicklung der bilanziellen Schadenquote f. e. R. in den letzten zehn Jahren.

Bilanzielle Schadenquote f. e. R.			
Jahr	in %	Jahr	in %
2009	77,3	2014	71,4
2010	78,1	2015	74,8
2011	77,1	2016	72,5
2012	74,3	2017	74,5
2013	75,2	2018	71,5

Im betrachteten 10-Jahres-Zeitraum ist nur eine geringe Schwankungsbreite festzustellen. Das ist u. a. darauf zurückzuführen, dass wir im Rahmen geeigneter Annahmerichtlinien regelmäßig nur einfaches, standardisiertes Geschäft zeichnen und für Verträge mit einem besonderen Versicherungsumfang unser Risiko durch Mit- bzw. Rückversicherungsverträge begrenzen.

Die Rückdeckung unseres Geschäfts war auf mehrere externe Rückversicherer und unseren konzerneigenen Rückversicherer, die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, verteilt. Bei der Auswahl der externen Rückversicherer wurde deren Rating berücksichtigt.

Unsere Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle bemessen wir durch vorsichtige Bewertung der bereits gemeldeten Schäden, durch zusätzliche Rückstellungen für statistisch zu erwartende, aber am Bilanzstichtag noch unbekannte Schäden und für solche Schäden, die nach dem Bilanzstichtag wiedereröffnet werden müssen. Dem Reserverisiko wird damit angemessen Rechnung getragen. Das belegen auch die Abwicklungsergebnisse der letzten zehn Jahre.

Abwicklungsergebnis f. e. R. in % der Eingangsrückstellung

Jahr	in %	Jahr	in %
2009	10,3	2014	8,7
2010	11,7	2015	8,0
2011	10,0	2016	9,3
2012	9,0	2017	8,5
2013	8,7	2018	8,8

Als weiteres Sicherheitspolster sind unsere Schwankungsrückstellungen zu nennen, die zu einer Glättung der versicherungstechnischen Ergebnisse beitragen. Zum 31. Dezember 2018 betrug ihr Volumen 226,2 Mio. € (Vorjahr 228,7 Mio. €).

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft ergeben sich in der Erstversicherung aus Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Rückversicherern.

Unsere fälligen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft betragen im Beobachtungszeitraum der letzten drei Jahre durchschnittlich 2,2 % der gebuchten Bruttobeiträge. Von diesen Forderungen mussten durchschnittlich 13,5 % ausgebucht werden. Bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge belief sich die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre auf 0,3 %. Das Ausfallrisiko ist daher für unser Unternehmen von untergeordneter Bedeutung.

Die zum Jahresende bestehenden Abrechnungsforderungen gegenüber Rückversicherern beliefen sich auf 6,9 Mio. €. Eine Übersicht über die Abrechnungsforderungen sowie das Rating unserer Rückversicherungspartner gibt die folgende Tabelle:

Ratingklasse	Abrechnungsforderungen in Mio. €
AA-	0,19
A+	0,92
A-	2,33
A	1,41
ohne Rating	2,04

Kapitalanlagerisiken

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen:

- das Risiko ungünstiger Zins-, Aktien-, Immobilien- oder Wechselkursentwicklungen (Marktpreisrisiken),
- das Risiko von Adressenausfällen (Bonitätsrisiko),
- das Risiko stark korrelierender Risiken, die das Ausfallrisiko erhöhen (Konzentrationsrisiko),
- das Liquiditätsrisiko, also das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Seit 1. Januar 2017 gibt der interne Anlagekatalog die maßgeblichen Rahmenbedingungen für unsere Anlagepolitik vor. Dem bestehenden Kurs- und Zinsrisiko wird durch eine ausgewogene Mischung der Anlagearten begegnet. Durch aktives Portfoliomanagement konnten wir Chancen aus Marktbewegungen für unser Ergebnis positiv nutzen. Darüber hinaus beschränken wir das

Bonitätsrisiko bzw. das Konzentrationsrisiko durch sehr strenge Rating-Anforderungen und ständige Überprüfung der von uns gewählten Emittenten, so dass keine existenzgefährdenden Abhängigkeiten von einzelnen Schuldnern bestehen. Durch eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur der Zinsanlagen ist ein permanenter Liquiditätszufluss gewährleistet. Durch einen fortlaufenden ALM-Prozess (Asset-Liability-Management) ist die jederzeitige Erfüllung der bestehenden und zukünftigen Verpflichtungen gegeben.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 haben wir einen eigenen Kapitalanlagestresstest durchgeführt. Der Kapitalanlagestresstest überprüft, ob das Versicherungsunternehmen trotz einer eintretenden, anhaltenden Krisensituation auf den Kapitalmärkten in der Lage ist, die gegenüber den Kunden eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. Der Kapitalanlagestresstest simuliert eine kurzfristige, adverse Kapitalmarktveränderung und betrachtet die bilanziellen Auswirkungen für die Versicherungsunternehmen. Zielhorizont ist der nächste Bilanzstichtag. Es wird eine negative Entwicklung auf dem Aktienmarkt bei gleichbleibendem Rentenmarkt, ein gleichzeitiger „Crash“ auf dem Aktien- und Rentenmarkt sowie auf dem Aktien- und Immobilienmarkt unterstellt.

Zur Absicherung von Kapitalanlagerisiken bestehen Ende 2018 die folgenden Maßnahmen:

- Flexible Steuerung der Investitionsquote in den Spezialfonds insbesondere im Aktienbereich z. B. über Indexfutures und Volatilitätsfutures
- Währungskongruente Refinanzierungen im Bereich der indirekten Immobilieninvestments
- Hedging von Währungsrisiken über Forward-Kontrakte
- Nutzung von Anleihevorkäufen
- Anpassung von Aktienrisiken über Optionsgeschäfte

Liquiditätsrisiken werden anhand einer detaillierten mehrjährigen Kapitalanlageplanung gesteuert. Sollte sich zukünftig eine Liquiditätsunterdeckung ergeben, kann frühzeitig gegengesteuert werden. Zur besseren Einschätzung der Liquiditätsrisiken werden auch Stressszenarien analog den Solvency II-Stressen durchgeführt und bewertet. Darüber hinaus werden die Kapitalanlagen in verschiedene Liquiditätsklassen eingeteilt. Vorgegebene Grenzwerte in Relation zum Kapitalanlagebestand dürfen dabei nicht unterschritten werden. Die Einhaltung der Grenzen wird regelmäßig überprüft.

Zinsblock

Per 31. Dezember 2018 beträgt der Zinsblock der Gesellschaft 1,72 Mrd. €. Davon sind insgesamt 821,4 Mio. € als Inhaberpapiere (inkl. der reinen Rentenfonds) bei Zinsanstiegen abschreibungsgefährdet. Von diesen Inhaberpapieren haben wir gemäß § 341b HGB ein Volumen von 803,8 Mio. € dem Anlagevermögen gewidmet, da die Absicht besteht, diese Papiere bis zur Endfälligkeit zu halten und etwaige Kursschwankungen als vorübergehend eingeschätzt werden. Sollte sich insbesondere die zweite Einschätzung als nicht zutreffend erweisen, werden die notwendigen Abschreibungen zeitnah vorgenommen. Diese Kapitalanlagen weisen eine positive Bewertungsreserve in Höhe von 45,9 Mio. € aus. Darin enthalten sind stille Lasten in Höhe von 6,2 Mio. €. Die gesamten Bewertungsreserven des Zinsblocks liegen zum 31. Dezember 2018 bei 108,1 Mio. €. Die Auswirkung einer Renditeverschiebung um +/- 1 %-Punkt bedeutet eine Wertveränderung von -124,5 Mio. € bzw. 134,2 Mio. €.

Die Angabe der Auswirkung eines Zinsanstiegs um einen Prozentpunkt gibt nur ansatzweise einen Hinweis auf den Einfluss auf unsere Ertragssituation. Grund dafür ist, dass sich innerhalb eines Jahres durch Restlaufzeitverkürzung der einzelnen Wertpapiere Marktwertveränderungen und Veränderungen der Zinssensitivität ergeben. Weiterhin ist der überwiegende Teil unserer Zinsanlagen in dem Anlagevermögen gewidmeten Inhaberschuldverschreibungen oder zum Nennwert bilanzierten Anleihen investiert. Hier führt ein Anstieg des Marktzinses auf Grund der Bilanzierungsvorschriften nicht zu Abschreibungen. Im Übrigen weisen die Wertpapiere aktuell stille Reserven aus, die zunächst abgebaut würden. Ausnahme hiervon sind Wertverluste auf Grund von Bonitätsverschlechterungen, die sich bei den jeweiligen Emittenten ergeben könnten.

Neben den Immobilienfinanzierungen in Höhe von 9 % im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen, erfolgen unsere Zinsanlagen überwiegend in Pfandbriefen und Bankschuldverschreibungen. Darüber hinaus wurde auch in Unternehmensanleihen investiert. Der Anteil der Unternehmensanleihen im Direktbestand liegt bei 19 % der gesamten Kapitalanlagen. ABS-Anlagen liegen Ende 2018 nicht vor. Der Schwerpunkt der Rentennewanlagen lag im Jahr 2018 in internationalen Inhaberschuldverschreibungen von Banken und Unternehmen sowie Bundesländeranleihen und Covered Bonds. Bei den Rentenanlagen insgesamt handelt es sich im Wesentlichen um Inhaberpapiere, die dem Anlagevermögen gewidmet sind sowie Namenspapiere.

Ein Kapitalanlageengagement in den europäischen Peripherieländern Italien und Spanien liegt in niedrigem Umfang vor. Hinsichtlich der Emittentenrisiken ist die Gesellschaft zu 5 % in Staatspapieren, 19 % in Unternehmensanleihen und 43 % in Wertpapieren und Anlagen von Kreditinstituten und anderen Finanzdienstleistern im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen investiert. Investitionen bei Kreditinstituten unterliegen größtenteils den verschiedenen gesetzlichen und privaten Einlagensicherungssystemen oder es handelt sich um Zinspapiere mit besonderen Deckungsmitteln kraft Gesetz.

Unsere Zinsanlagen weisen folgende Ratingverteilung auf (Vorjahr):

AA und besser	56,5 %	(56,3 %)
A	27,0 %	(28,1 %)
BBB	15,4 %	(14,3 %)
BB und schlechter	1,2 %	(1,3 %)

Die Ratingverteilung der Gesellschaft blieb gegenüber dem Vorjahr fast unverändert. Wir werden bei Neu- und Wiederanlagen weiterhin nahezu ausschließlich in Zinspapiere hoher Bonität investieren.

Aktienanlagen

Unsere Aktienanlagen sind schwerpunktmäßig am DAX und EuroStoxx50 ausgerichtet, so dass die Veränderung dieser Indizes auch die Wertänderung unseres Portfolios relativ exakt abbildet. Bei einer Marktveränderung von 20 % verändert sich der Wert unseres Aktienportfolios um etwa 52,9 Mio. €. Der deutsche und der europäische Aktienindex haben sich im Jahr 2018 negativ entwickelt. Mittelfristig erwarten wir eine positive Entwicklung, allerdings unter zum Teil hohen Volatilitäten.

Im Bereich der Aktienanlagen wird ein Wertsicherungskonzept zur Beschränkung von Kursrisiken eingesetzt. Sollte sich in Folge der Ausweitung wirtschaftlicher Probleme die konjunkturelle Entwicklung deutlich verschlechtern, sind hierfür Handlungsoptionen vorhanden. Vor dem Hintergrund der unsicheren wirtschaftlichen Lage haben wir die Aktienquote unterjährig aktiv gesteuert.

Dem Anlagevermögen gewidmete Aktien bzw. Aktienfonds weisen eine negative Bewertungsreserve in Höhe von 5,8 Mio. € aus. Darin sind stille Lasten in Höhe von 10,4 Mio. € enthalten.

Immobilien

Am Bilanzstichtag waren 185,0 Mio. € in Liegenschaften investiert. Davon sind 172,8 Mio. € in indirekten Mandaten investiert, unter anderem über Spezialfonds in Büro- und anderen gewerblichen Immobilien. Auf den Direktbestand in Höhe von 12,2 Mio. € erfolgen pro Jahr planmäßige Abschreibungen in einem Volumen von ca. 0,2 Mio. €. In diesem Immobilienbestand sind zurzeit keine besonderen Risiken erkennbar.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen aus unzulänglichen oder fehlgeschlagenen betrieblichen Abläufen, Versagen technischer Systeme, externen Einflussfaktoren, mitarbeiterbedingten Vorfällen und Veränderungen rechtlicher Rahmenbedingungen. Ein wirksames Risikomanagement der operationellen Risiken wird durch eine sorgfältige Ausgestaltung des Internen Kontrollsystems (IKS) sichergestellt. Außerdem liegt das besondere Augenmerk der halbjährlich durchgeführten Risikoinventur auf den operationellen Risiken. Die Angemessenheit und Wirksamkeit der internen Kontrollen wird durch die Interne Revision überwacht.

Die Arbeitsabläufe der DEVK erfolgen auf der Grundlage innerbetrieblicher Leitlinien. Das Risiko mitarbeiterbedingter Vorfälle wird durch Berechtigungs- und Vollmachtenregelungen sowie eine weitgehend maschinelle Unterstützung der Arbeitsabläufe begrenzt.

Im EDV-Bereich sind Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen getroffen, die die Sicherheit der Programme und der Datenhaltung sowie des laufenden Betriebs gewährleisten. Die IT-Infrastruktur ist für das Katastrophenfall-Szenario redundant ausgelegt. Wiederanlauf-Tests werden regelmäßig durchgeführt. Die Verbindung zwischen den internen und externen Netzwerken ist dem aktuellen Standard entsprechend geschützt.

Das Notfallmanagement baut auf einer betriebstechnischen Notfallanalyse auf. Sie beschreibt die Ziele und Rahmenbedingungen zur Vorsorge gegen Notfälle und Maßnahmen zu deren Bewältigung.

Rechtliche Risiken gehören auch zu den operationellen Risiken. Die DEVK hat ein Compliance Management System etabliert, das die Einhaltung externer Anforderungen und interner Vorgaben gewährleistet.

Solvency II

Die Versicherungsbranche hat mit dem Inkrafttreten von Solvency II zum 1. Januar 2016 bezüglich des Aufsichtsregimes einen Umbruch vollzogen. Die Umsetzung der vollständigen Anforderungen von Solvency II ist in 2018 in den Regelbetrieb übergegangen. Die gemäß Solvency II vorgesehene Verkürzung der Meldefristen war in 2018 eine große Herausforderung und erforderte eine weitere Optimierung der Prozesse. Ferner wurden in 2018 das auf Solvency II basierende Risikotragfähigkeitskonzept und das Solvency II-Wesentlichkeitskonzept unter Berücksichtigung der Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGo) weiterentwickelt.

Bei der aufsichtsrechtlichen Solvenzberechnung auf Basis der Standardformel zeigte sich für die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG eine deutliche Überdeckung.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen nach Solvency II werden erfüllt.¹

Projektionsrechnungen im Rahmen des ORSA-Prozesses zeigen, dass eine ausreichende Bedeckung des Risikokapitals auch in Zukunft sichergestellt ist.¹

Insgesamt können wir zurzeit keine Entwicklung erkennen, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führt und damit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnte.

Köln, 15. März 2019

Der Vorstand

Rüßmann

Burg

Knaup

Scheel

Zens

Anlage zum Lagebericht

Verzeichnis der im Geschäftsjahr betriebenen Versicherungsbranche

Selbst abgeschlossenes Geschäft

Unfallversicherung

Allgemeine Unfallversicherung
Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Fahrzeugvollversicherung
Fahrzeugteilversicherung

Feuer- und Sachversicherungen

Feuerversicherung
Einbruch-Diebstahlversicherung
Leitungswasserversicherung
Glasversicherung
Sturmversicherung
Verbundene Hausratversicherung
Verbundene Gebäudeversicherung
Caravan-Universalversicherung
Extended Coverage-Versicherung
Betriebsunterbrechungsversicherung
Reisegepäckversicherung
Allgefahrentversicherung

Sonstige Versicherungen

Versicherung gegen sonstige finanzielle Verluste
Kautionsversicherung
Schutzbriefversicherung
Scheckkartenversicherung

Krankenversicherung

Auslandsreise-Krankenversicherung
nichtsубstitutive Krankenversicherung
(Krankentagegeld Restschuld)

In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Rechtsschutzversicherung

Feuer- und Sachversicherungen

Feuerversicherung
Verbundene Hausratversicherung
Verbundene Gebäudeversicherung

Sonstige Versicherungen

Mietverlustversicherung

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktivseite	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		14.162.514		20.179
II. geleistete Anzahlungen		<u>2.770.088</u>		1.000
			16.932.602	21.179
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		12.243.303		14.389
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	154.562.107			145.074
2. Beteiligungen	55.372.639			37.852
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-			260
		209.934.746		183.187
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	339.817.903			322.570
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	794.673.163			754.376
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	196.101.885			183.404
4. Sonstige Ausleihungen	672.186.248			722.108
5. Einlagen bei Kreditinstituten	10.001.347			10.001
6. Andere Kapitalanlagen	27.704.773			27.632
		<u>2.040.485.319</u>		2.020.091
			2.262.663.368	2.217.666
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	11.228.238			11.007
2. Versicherungsvermittler	-			153
		11.228.238		11.161
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon:		6.897.961		20.300
an verbundene Unternehmen: 3.955.973 €				16.150
III. Sonstige Forderungen		<u>16.980.577</u>		675
davon:			35.106.776	32.135
an verbundene Unternehmen: 13.703.397 €				-
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		6.433.581		5.542
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		194.657		99
III. Andere Vermögensgegenstände		<u>745.797</u>		347
			7.374.035	5.988
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		21.881.815		23.484
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>50.343</u>		233
			21.932.158	23.717
Summe der Aktiva			2.344.008.939	2.300.685

Ich bescheinige hiermit entsprechend §128 Abs. 5 VAG, dass die im Sicherungsvermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Passivseite			
	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		195.000.000	195.000
II. Kapitalrücklage		100.302.634	100.303
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	383.469		383
2. andere Gewinnrücklagen	46.484.692		46.485
		46.868.161	46.868
		342.170.795	342.171
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	14.858.059		16.109
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	6.553.839		142
		8.304.220	15.967
II. Deckungsrückstellung		30.253	20
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	1.859.950.633		1.791.054
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	400.680.655		383.682
		1.459.269.978	1.407.372
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		14.545.040	14.522
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		226.197.003	228.687
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	9.063.216		9.689
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	334.421		471
		8.728.795	9.218
		1.717.075.289	1.675.785
C. Andere Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		9.650.451	9.296
II. Sonstige Rückstellungen		1.780.324	1.160
		11.430.775	10.456
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			
		59.965.003	61.956
E. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
- Versicherungsnehmern		71.372.663	76.873
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		31.884.965	3.165
davon:			
gegenüber verbundenen Unternehmen: 27.793.831 €			-
III. Sonstige Verbindlichkeiten		109.198.052	129.187
davon:			
aus Steuern: 10.455.572 €			10.475
gegenüber verbundenen Unternehmen: 97.733.849 €			117.217
		212.455.680	
F. Rechnungsabgrenzungsposten			
		911.397	1.091
Summe der Passiva			
		2.344.008.939	2.300.685

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. II. bzw. B. III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung in Höhe von 24.064.335,00 € unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

Posten	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge f. e. R.			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.416.255.309		1.369.285
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	245.825.485		231.370
		1.170.429.824	1.137.916
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	1.250.632		-5.598
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	6.412.264		-7
		7.662.896	-5.605
		1.178.092.720	1.132.311
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.		726.301	616
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.		1.127.814	1.152
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	941.546.243		897.097
bb) Anteil der Rückversicherer	151.030.588		127.467
		790.515.655	769.630
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	68.896.338		80.972
bb) Anteil der Rückversicherer	-16.998.502		-7.303
		51.897.836	73.669
		842.413.492	843.300
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Netto-Deckungsrückstellung		-10.144	5
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		374.606	-920
		364.462	-916
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsun- abhängige Beitragsrückerstattung f. e. R.		83.727	-388
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	326.331.829		295.396
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	49.975.869		47.635
		276.355.960	247.761
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.		6.295.367	5.955
9. Zwischensumme		55.162.751	36.536
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		2.490.470	-1.661
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.		57.653.221	34.875
Übertrag:		57.653.221	34.875

Posten				
	€	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
Übertrag:				57.653.221 34.875
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		6.689.009		5.913
davon:				
aus verbundenen Unternehmen: 4.811.636 €				4.109
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	938.410			1.010
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	56.226.098			59.174
		57.164.508		60.184
c) Erträge aus Zuschreibungen		477.195		2.443
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		10.644.460		6.565
			74.975.172	75.105
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		3.689.889		3.821
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		25.310.036		4.818
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		523.228		1.280
			29.523.153	9.920
			45.452.020	65.186
3. Technischer Zinsertrag			2.106.086	2.044
				43.345.933
4. Sonstige Erträge			3.218.539	1.720
5. Sonstige Aufwendungen			7.750.732	9.297
				-4.532.192
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				96.466.962
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-1.247.096	-181
8. Sonstige Steuern			380.387	757
				-866.709
9. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne				97.333.671
				89.863
10. Jahresüberschuss				
				-

Anhang

Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (EDV-Software) wurden zu Anschaffungskosten bewertet und mit Ausnahme der geleisteten Anzahlungen planmäßig abgeschrieben. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Die **Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** wurden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** und die **Beteiligungen** wurden mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Der Ansatz der **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere**, der **Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere** erfolgte zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen. Kapitalanlagen, die nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Kapitalanlagen, die dem Umlaufvermögen zugeordnet worden sind, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Sofern in früheren Jahren eine Abschreibung auf einen niedrigeren Wert erfolgte, wurde eine Zuschreibung vorgenommen, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigemessen werden konnte. Die Zuschreibungen erfolgten bis zur Höhe der Anschaffungskosten oder auf den niedrigeren Börsenwert.

Derivate wurden grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder zu dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wurden Marktwerte herangezogen. Für Aktienoptionen, deren Wert zum Stichtag die passivierte Verbindlichkeit überstieg, wurde eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Die Berechnung erfolgte nach der Glattstellungsmethode.

Die **Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen** sind zu Anschaffungskosten abzüglich einer Einzelwertberichtigung für das latente Ausfallrisiko bilanziert worden. Die kumulierte Amortisation wird laufzeitabhängig linear vereinnahmt.

Die Bilanzwerte der **Namenschuldverschreibungen** entsprechen den Nennwerten. Agio und Disagio wurden durch Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Die Bilanzwerte der **Schuldscheinforderungen und Darlehen** und der **übrigen Ausleihungen** wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation, einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und den Rückzahlungsbeträgen, unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Zero-Schuldscheindarlehen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich des in Abhängigkeit vom Kapitalvolumen und der Verzinsungsvereinbarung ermittelten Zinsanspruchs aktiviert.

Die **Einlagen bei Kreditinstituten** wurden mit dem Nennwert bilanziert.

Die **anderen Kapitalanlagen** wurden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Börsenkursen bewertet.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** sind zu Nennwerten abzüglich Einzelwertberichtigungen und einer Pauschalabwertung für das latente Ausfallrisiko bilanziert worden.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Nennwert angesetzt.

Die **sonstigen Forderungen** wurden zu Nennwerten bewertet.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden, soweit sie nicht die Betriebs- und Geschäftsausstattung betrafen, zu Nennwerten bewertet. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode ermittelt. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden neben Vorauszahlungen von Kosten für künftige Zeiträume die noch nicht fälligen Zinsansprüche und das Agio für Namensschuldverschreibungen zu Nennwerten angesetzt.

Die Bemessung der **versicherungstechnischen Rückstellungen** erfolgte nach den folgenden Grundsätzen:

Die **Beitragsüberträge** für das selbstabgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden für jede Versicherung unter Berücksichtigung des individuellen technischen Versicherungsbeginns einzeln berechnet, wobei die steuerlichen Bestimmungen gemäß dem Erlass des Finanzministers NRW vom 30. April 1974 beachtet wurden.

Die Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den Aufgaben des Vorversicherers gebildet.

Die in der Kinder-Unfallversicherung im Leistungsfall zu bildende **Deckungsrückstellung** wurde individuell unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten nach der prospektiven Methode ermittelt. Es wurde die Sterbetafel DAV 2006 HUR zu Grunde gelegt. Der Rechnungszins liegt zwischen 0,9 % und 4,0 % und ist abhängig von dem Zeitpunkt der erstmaligen Bildung der Rückstellung.

Gemäß § 5 Abs. 4 DeckRV wurde für Verträge mit einem Garantiezins von mindestens 2,25 % eine Zinszusatzreserve mit einem Referenzzins von 2,09 % gebildet.

Die Bruttobeträge für die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden je Schadenfall einzeln ermittelt. Für unbekanntes Spätschäden erfolgte die Bildung einer Rückstellung nach pauschalen Kriterien. In der Rückstellung wurden Beträge für die Schadenregulierung berücksichtigt. Die Brutto-Rückstellungen für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den Aufgaben des Vorversicherers gebildet.

Die **Renten-Deckungsrückstellung** wurde unter Beachtung von § 341g HGB berechnet. Es wurde die Sterbetafel DAV 2006 HUR zu Grunde gelegt. Der Rechnungszins liegt zwischen 0,9 % und 4,0 % und ist abhängig von dem Zeitpunkt der erstmaligen Bildung der Rückstellung. Der Anteil des Rückversicherers wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die Rückstellungen aus HUK-Renten sind keine Deckungsrückstellungen im Sinne von § 341f HGB. Damit sind § 5 Abs. 3 und 4 DeckRV hier nicht einschlägig.

Da unsere Nettoverzinsung im Geschäftsjahr 2018 unter dem durchschnittlichen Rechnungszins unseres Bestandes der HUK-Renten lag, wurde analog zu § 5 Abs. 4 DeckRV für Verträge mit einem Garantiezins von mindestens 2,25 % eine Zinsverstärkung mit einem Referenzzins von 2,09 % gebildet.

Die Dotierung der **Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung** wurde auf Grund der Beschlüsse von Vorstand und Aufsichtsrat unter Berücksichtigung steuerlicher Vorschriften vorgenommen.

Die **Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** erfolgte auf Grund vertraglicher Vereinbarungen mit den Versicherungsnehmern.

Die **Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen** wurden nach der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** enthalten unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen, die von der Verkehrsofopferhilfe e. V. (VOH) aufgebene Rückstellung für Verkehrsofopferhilfe, eine Stornorückstellung für Beitragsforderungen und eine Rückstellung für bereits vereinnahmte Beiträge sowie für Beitragsverpflichtungen und Stornorückstellungen aus Rückversicherungsverträgen. Diese Rückstellungen wurden geschätzt oder soweit möglich auf der Grundlage entsprechender mathematischer Modelle ggf. auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet.

Die **anderen Rückstellungen** wurden nach folgenden Grundlagen gebildet:

Die Berechnung der **Pensionsrückstellung** erfolgte nach der sogenannten Projected Unit Credit-Methode auf der Basis der HEUBECK-Richttafeln 2018 G. Der Diskontierungszinssatz wurde auf Basis der bisher gültigen Rückstellungsabzinsungsverordnung als 10-jähriger Durchschnitt festgelegt. Er wurde mit 3,21 % (Vorjahr 3,68 %) angesetzt und auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Als Finanzierungsendalter wurde die vertragliche Altersgrenze verwendet.

Die Gehaltsdynamik wurde mit 1,95 % p. a., die Rentendynamik wurde je nach Zusage mit 1 %, 1,7 % bzw. 2,4 % p. a. angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** sind für das laufende Geschäftsjahr gebildet und bemessen sich nach dem nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die **Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft** resultieren aus einer Rückversicherungsvereinbarung zur Bedeckung von Schaden- und Rentendeckungsrückstellungen, bewertet mit dem Erfüllungsbetrag.

Die **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** und die sonstigen Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen bewertet.

Die **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurde das Disagio aus Namensschuldverschreibungen angesetzt.

Die Währungsumrechnung von Posten in fremder Währung erfolgte zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs.

Der **technische Zinsertrag f. e. R.** wurde mit 4,0 %, 3,25 %, 2,75 %, 2,25 %, 1,75 %, 1,25 % bzw. 0,9 % aus dem jeweiligen arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestands der Brutto-Rentendeckungsrückstellungen für Unfall-, Haftpflicht-, Kraftfahrt-Haftpflicht- und Kraftfahrtunfallversicherungen ermittelt.

Angaben zu latenten Steuern erfolgen auf Grund der steuerlichen Organschaft auf Ebene der Organträgerin DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, Köln.

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis III. im Geschäftsjahr 2018

Aktivseite							
	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zuschrei- bungen Tsd. €	Abschrei- bungen Tsd. €	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	20.179	3.029	154	-	-	9.200	14.162
2. geleistete Anzahlungen	1.000	1.924	-154	-	-	-	2.770
3. Summe A.	21.179	4.953	-	-	-	9.200	16.932
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken							
	14.388	-	-	1.956	-	189	12.243
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	145.074	9.488	-	-	-	-	154.562
2. Beteiligungen	37.853	18.040	254	774	-	-	55.373
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	260	-	-254	6	-	-	-
4. Summe B. II.	183.187	27.528	-	780	-	-	209.935
B. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Invest- mentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	322.570	87.414	-	50.152	343	20.357	339.818
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	754.376	78.091	-	33.318	-	4.476	794.673
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	183.404	75.922	-	63.337	134	21	196.102
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	450.480	340	-	15.000	-	-	435.820
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	246.628	4.858	-	40.120	-	-	211.366
c) übrige Ausleihungen	25.000	-	-	-	-	-	25.000
5. Einlagen bei Kreditinstituten	10.000	1	-	-	-	-	10.001
6. Andere Kapitalanlagen	27.631	765	-	425	-	266	27.705
7. Summe B. III.	2.020.089	247.391	-	202.352	477	25.120	2.040.485
insgesamt	2.238.843	279.872	-	205.088	477	34.509	2.279.595

Bei den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken handelt es sich um planmäßige Abschreibungen.

Erläuterungen zur Bilanz

Zu Aktiva B.

Kapitalanlagen

Wir haben Kapitalanlagen, die dauerhaft im Kapitalanlagebestand gehalten werden sollen, gemäß § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Kapitalanlagen weisen zum 31. Dezember 2018 folgende Buch- und Zeitwerte aus:

Kapitalanlagen	Buchwert €	Zeitwert €
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.243.303	12.850.000
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	154.562.107	209.483.215
2. Beteiligungen	55.372.639	57.079.896
B. III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	339.817.903	363.968.252
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	794.673.163	841.124.390
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	196.101.885	203.946.090
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	435.820.191	469.770.015
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	211.366.057	229.168.472
c) übrige Ausleihungen	25.000.000	25.525.927
5. Einlagen bei Kreditinstituten	10.001.347	10.001.347
6. Andere Kapitalanlagen	27.704.773	31.189.319
insgesamt	2.262.663.368	2.454.106.923
davon:		
zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen	1.838.662.020	1.997.629.781
davon:		
Kapitalanlagen im Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB	924.380.539	964.517.560

In den Bewertungsreserven sind insgesamt stille Lasten in Höhe von 25,2 Mio. € enthalten. Diese entfallen auf Inhaberschuldverschreibungen, Investmentanteile, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Hypothekendarlehen, Beteiligungen, Schuldscheindarlehen, Namensschuldverschreibungen und Grundstücke.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden in Abhängigkeit von der jeweiligen Anlageart verschiedene Bewertungsmethoden angewandt.

Die Bewertung des Grundbesitzes erfolgte grundsätzlich nach dem Ertragswertverfahren. Alle am 31. Dezember 2018 vorhandenen Grundstücksobjekte sind zu diesem Termin neu bewertet worden.

Die Zeitwertermittlung für Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte zum Teil auf der Basis von Ertragswerten oder Buchwert gleich Marktwert.

Die Bewertung der grundpfandrechtlich gesicherten Darlehen erfolgte auf der Basis der tag-aktuellen Zinsstrukturkurve unter Berücksichtigung des Bonitäts- und Objektrisikos.

Sowohl Dividendenwerte als auch die zu Anschaffungskosten bilanzierten festverzinslichen Wertpapiere wurden mit den Börsenjahresabschlusskursen bewertet. Die Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen, sowie der Zero-Schuldscheindarlehen wurden gemäß § 56 RechVersV auf der Grundlage der Renditestrukturkurve zu marktüblichen Konditionen ermittelt. Die Zeitwertermittlung sonstiger anderer Kapitalanlagen erfolgte anhand der durch ein unabhängiges Finanzunternehmen mitgeteilten Jahresabschlusskurse.

Die Zeitwerte der übrigen Ausleihungen und stillen Beteiligungen i. S. d. KWG (Eigenkapital-surrogate) wurden auf Basis eines DCF-Verfahrens auf der Grundlage der aktuellen Euro-Swapkurve und eines Risikoaufschlags ermittelt. Dabei wurden die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme unter Beachtung von schuldnerspezifischen Annahmen berücksichtigt.

Bei auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen wurde der entsprechende Devisenkassamittelkurs zum Jahresende in die Zeitwertermittlung einbezogen.

Finanzinstrumente i. S. d. § 285 Nr. 18 HGB, die über ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden

	Buchwert Tsd. €	beizulegender Zeitwert Tsd. €
Beteiligungen	12.232	12.177
Wertpapiere des Anlagevermögens	324.639	308.036
Hypothekenforderungen	51.094	49.607
sonstige Ausleihungen	185.000	178.747

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB wurden unterlassen, da beabsichtigt ist, diverse Wertpapiere bis zu ihrer Fälligkeit zu halten bzw. nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

Derivative Finanzinstrumente und Vorkäufe gemäß § 285 Nr. 19 HGB

	Art	Nominaler Umfang Tsd. €	Buchwert Prämie Tsd. €	beizulegender Wert
				der Prämie Tsd. €
Sonstige Verbindlichkeiten	Short-Put-Optionen	5.730	237	801
Namenschuldverschreibungen	Vorkäufe	10.000	-	-712

Bewertungsmethode

Short-Optionen: europäische Optionen Black-Scholes
amerikanische Optionen Barone-Adesi

Anteile oder Anlageaktien an inländischen Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Anlageziel	Ausschüttung Tsd. €	Zeitwert Tsd. €	stille Reserven/ stille Lasten	Beschränkung der täglichen Rückgabe
			Tsd. €	
Aktiefonds	3.413	184.721	-8.320	
Rentenfonds	127	6.686	-	
Mischfonds	58	7.942	561	
Immobilienfonds	1.784	43.918	4.252	zwischen jederzeit bis nach 6 Monaten

Zu Aktiva B. II.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	Anteil in %	Eigenkapital €	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres €
DEVK Europa Real Estate Investment Fonds SICAV-FIS, Luxemburg, (L)	16,00	694.030.721 ³	50.708.577 ³
DEVK Omega GmbH, Köln	25,00	27.620.863	781.090
DEVK Private Equity GmbH, Köln	20,00	204.061.995	29.546.872
Aviation Portfolio Fund Nr. 1 GmbH und Co. geschlossene Investment KG, Grünwald	2,50	408.603.545	19.380.010
CORPUS SIREO RetailCenter Fonds Deutschland SICAV-FIS, Luxemburg, (L)	10,75	93.931.863 ²	7.537.406 ²
DRED S.C.S. SICAV-FIS, Luxemburg, (L)	16,00	95.226.905	12.016.326
Ictus GmbH, Köln	15,00	46.977.308	-84.114
INVESCO Beteiligungsverwaltung-GmbH & Co. KG, München	14,39	5.747.175	-33.769
Sustainable Funds (SCA) SICAV SIF, Luxemburg, (L)	1,65	451.023.034 ²	29.787.507 ²

² Basis Geschäftsjahr 2017

³ Basis Teilkonzernabschluss

Zu Aktiva B. III.

Sonstige Kapitalanlagen

Die **übrigen Ausleihungen** beinhalten ausschließlich Namensgenussscheine.

Die **anderen Kapitalanlagen** setzen sich im Wesentlichen aus stillen Beteiligungen i. S. d. KWG, Partizipationsscheinen und Fondsanteilen zusammen.

Zu Aktiva E. II.

Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Agio aus Namensschuldverschreibungen	7.215 €
Vorauszahlungen für künftige Leistungen	43.128 €
	50.343 €

Zu Passiva A. I.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 195.000.000 € ist in 195.000.000 Stückaktien eingeteilt.

Zu Passiva B.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Angaben in Tsd. €	Bruttorückstellung insgesamt		Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		davon: Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
Unfall	180.858	179.274	180.378	178.812	9	-
Haftpflicht	80.924	78.972	72.554	66.428	8.351	12.527
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.579.346	1.536.783	1.464.784	1.409.608	109.391	121.406
sonstige Kraftfahrt	131.321	115.896	40.025	42.043	76.257	58.331
Feuer- und Sach	138.155	135.385	99.660	91.467	25.694	30.613
davon:						
Feuer	5.909	6.111	5.030	5.437	741	512
Verbundene Hausrat	12.755	14.387	12.744	14.271	-	-
Verbundene Gebäude	102.940	95.218	69.643	59.903	20.767	22.438
sonstige Sach	16.551	19.669	12.243	11.856	4.186	7.663
Sonstige	14.042	13.771	2.550	2.696	6.494	5.810
insgesamt	2.124.646	2.060.081	1.859.951	1.791.054	226.196	228.687

Das Abwicklungsergebnis f. e. R. des Geschäftsjahres beträgt 123.553 Mio. € (Vorjahr 113.364 Mio. €).

Zu Passiva B. IV.

Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

a) erfolgsabhängig	
Stand 31.12.2018	14.491.040 €
b) erfolgsunabhängig	
Stand 31.12.2017	31.000 €
Entnahme	60.727 €
Zuführung	83.727 €
Stand 31.12.2018	54.000 €

Zu Passiva F.

Rechnungsabgrenzungsposten

Disagio aus Namensschuldverschreibungen	898.692 €
---	------------------

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Selbst abgeschlossenes und in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Geschäftsjahr in Tsd. €	gebuchte Brutto- beiträge	verdiente Brutto- beiträge	verdiente Netto- beiträge	Bruttoaufwendungen für		Rückversi- cherungs- saldo	vers.-techn. Ergebnis f. e. R.
				Versiche- rungsfälle	den Versi- cherungs- betrieb		
Unfall	115.436	115.436	89.482	41.426	44.427	-10.018	20.174
Haftpflicht	90.851	90.851	88.827	35.066	38.807	-2.043	19.153
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	532.113	532.188	464.362	478.271	73.373	5.219	-1.176
sonstige Kraftfahrt	330.197	330.229	268.910	250.432	49.253	-10.778	2.484
Feuer- und Sach	331.693	332.570	251.135	194.481	117.140	-3.181	16.167
davon:							
Feuer	1.696	1.696	1.404	1.339	709	-274	-981
Verbundene Hausrat	104.878	104.878	91.829	36.255	39.012	-6.046	20.953
Verbundene Gebäude	190.118	190.967	124.755	141.468	60.410	4.538	-8.494
sonstige Sach	35.001	35.029	33.147	15.419	17.009	-1.399	4.689
Sonstige	15.965	16.232	15.377	10.766	3.332	-606	851
insgesamt	1.416.255	1.417.506	1.178.093	1.010.442	326.332	-21.407	57.653

Vorjahr in Tsd. €	gebuchte Brutto- beiträge	verdiente Brutto- beiträge	verdiente Netto- beiträge	Bruttoaufwendungen für		Rückversi- cherungs- saldo	vers.-techn. Ergebnis f. e. R.
				Versiche- rungsfälle	den Versi- cherungs- betrieb		
Unfall	110.775	110.775	86.013	56.651	43.251	-5.796	6.150
Haftpflicht	88.515	88.515	86.536	30.276	35.869	-6.415	20.219
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	526.319	526.373	460.767	448.520	65.742	-7.726	4.189
sonstige Kraftfahrt	321.691	321.713	262.545	268.334	43.116	-6.361	2.998
Feuer- und Sach	310.006	303.705	224.621	163.818	106.364	-22.380	802
davon:							
Feuer	1.503	1.503	882	-2.746	659	-3.861	-557
Verbundene Hausrat	100.584	100.584	88.207	40.281	36.790	-5.144	15.703
Verbundene Gebäude	173.878	167.705	103.335	111.420	53.225	-12.294	-15.727
sonstige Sach	34.041	33.913	32.197	14.863	15.690	-1.081	1.383
Sonstige	11.979	12.607	11.828	10.472	1.054	-296	516
insgesamt	1.369.285	1.363.688	1.132.310	978.071	295.396	-48.974	34.874

Im gesamten Versicherungsgeschäft entfielen von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb auf:

Abschlussaufwendungen	202.112.443 €
Verwaltungsaufwendungen	124.219.386 €

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	190.724	169.864
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	-
3. Löhne und Gehälter	707	445
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-	-
5. Aufwendungen für Altersversorgung	-	-
insgesamt	191.431	170.309

Die Pensionsrückstellung für die im Wege des Gemeinschaftsvertrags zur Verfügung gestellten Mitarbeiter wird bei der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE bilanziert. Die Zuführung zur Pensionsrückstellung, mit Ausnahme der Zinszuführung, wird der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG belastet.

Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Vorstands 650.914 €. Die Ruhegehälter früherer Vorstandsmitglieder bzw. Hinterbliebener beliefen sich auf 564.808 €. Für diesen Personenkreis war am 31. Dezember 2018 eine Pensionsrückstellung von 7.038.519 € zu bilanzieren. Die Vergütungen des Aufsichtsrats beliefen sich auf 171.250 €. Die Beiratsbezüge betragen 64.625 €.

Die sonstigen Aufwendungen enthalten 11 € (Vorjahr 202.819 €) aus der Währungsumrechnung.

Sonstige Angaben

Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt zum Stichtag 1.140.250 € (Vorjahr 1.010.252 €) und resultiert aus der Pensionsrückstellung.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestanden am Bilanzstichtag finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 5,7 Mio. € aus offenen Short-Optionen und 10,0 Mio. € aus Vorkäufen. Die Auszahlungsverpflichtungen aus genehmigten, aber noch nicht ausgezahlten Hypothekendarlehen betragen 94,8 Mio. €.

Die Resteinzahlungsverpflichtungen aus Immobilienbeteiligungen, Investmentanteilen, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen betragen zum Jahresende insgesamt 97,4 Mio. €. Hierauf entfallen Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 35,7 Mio. €.

Im Rahmen einer Kautionsversicherung stellt die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG eine Ausfallbürgschaft für den Fall der Insolvenz des Versicherungsnehmers zur Verfügung. Die Höhe dieser Bürgschaft beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 83,8 Mio. €. Zurzeit wird nicht von einer Inanspruchnahme ausgegangen, da das Insolvenzrisiko des Versicherungsnehmers als äußerst gering einzustufen ist.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres waren keine Vorgänge oder Ereignisse zu verzeichnen, die die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen.

Allgemeine Angaben

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft		
	Geschäftsjahr	Vorjahr
Unfall	937.952	924.306
Haftpflicht	1.270.048	1.239.555
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	2.390.274	2.330.158
sonstige Kraftfahrt	1.824.663	1.774.465
Feuer- und Sach	1.889.919	1.847.177
davon:		
Feuer	8.223	7.643
Verbundene Hausrat	955.136	940.305
Verbundene Gebäude	425.349	411.014
sonstige Sach	501.211	488.215
Sonstige	1.265	542
insgesamt	8.314.121	8.116.203

Die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, Köln, ist beim Amtsgericht unter der Handelsregisternummer HRB 7935 eingetragen.

Die Aufstellung der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, des Aufsichtsrats sowie des Beirats befinden sich vor dem Lagebericht.

Unser Unternehmen verfügt nicht über eigenes Personal.

An unserer Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, Köln, mit 100 % beteiligt. Diese hat gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr die Mehrheit der Stimmrechte zustehen.

Der Jahresabschluss wird gemäß den rechtlichen Vorschriften im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren sind gemäß § 285 Nr. 17 HGB im Konzernanhang enthalten.

Unsere Gesellschaft ist von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufzustellen, befreit.

Name und Sitz des Mutterunternehmens, das den befreienden Konzernabschluss aufstellt, in den das Unternehmen einbezogen wurde:

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn
Zentrale, Riehler Straße 190, 50735 Köln

Der Konzernabschluss ist auf der Homepage der DEVK unter www.devk.de eingestellt und wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Köln, 15. März 2019

Der Vorstand

Rüßmann

Burg

Knaup

Scheel

Zens

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die DEVK Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Köln

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DEVK Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Köln – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DEVK Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Im Lagebericht enthaltene und als ungeprüft gekennzeichnete Angaben haben wir nicht geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die im Lagebericht enthaltenen als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft im Abschnitt „Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden“. Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt „Risikobericht“ enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfallversicherungsgeschäft betragen EUR 1.829 Mio. Dies entspricht 78,0 % der Bilanzsumme.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen. Die Rückstellung für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle betrifft einen wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Rückstellung für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern sie hat unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungswerten ermittelt wurden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt sind. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekanntes Spätschäden) besteht daneben das Risiko, dass diese nicht oder nicht ausreichend berücksichtigt werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir zusätzlich eigene Aktuarer eingesetzt. Insbesondere haben wir im Wesentlichen folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Kontrollen identifiziert und diese auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet.
- Auf Basis einer bewussten sowie einer anschließenden stichprobenartigen Auswahl haben wir die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, den Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten sowie den Abwicklungsergebnissen haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.
- Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die Berechnung der Gesellschaft zur Ermittlung der unbekanntem Spätschäden geprüft. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen nachvollzogen.
- Wir haben eigene aktuarielle Berechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir nach Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung mit Hilfe von anerkannten versicherungsmathematischen Verfahren bestimmt, um das in den Rückstellungen für nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltene Sicherheitsniveau zu bewerten.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden sowie die zugrunde liegenden Annahmen zur Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntem Versicherungsfälle stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die im Lagebericht enthaltenen als ungeprüft gekennzeichneten Angaben und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung

der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 3. Mai 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 3. Mai 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1998 als Abschlussprüfer der DEVK Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüfung der Solo-Solvabilitätsübersicht der Gesellschaft.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Thorsten Klitsch.

Köln, den 5. April 2019

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Klitsch
Wirtschaftsprüfer

Happ
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2018 die Geschäftsführung des Vorstands auf Grund schriftlicher und mündlicher Berichterstattung laufend überprüft und sich in mehreren Sitzungen über die geschäftliche Entwicklung, die Geschäftspolitik und die Ertragslage des Unternehmens unterrichten lassen.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die gemäß den gesetzlichen Vorschriften zum Abschlussprüfer bestellt wurde, hat den vom Vorstand erstellten Jahresabschluss und Lagebericht 2018 geprüft. Diese Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zur Kenntnis genommen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts seitens des Aufsichtsrats ergab ebenfalls keine Beanstandungen. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2018, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Köln, 7. Mai 2019

Der Aufsichtsrat

Westphal

Vorsitzender